



Haus, Hof und Land

Seidenstoffe darf man nicht bücheln. Man reibt sie entweder mit Flanell oder weichen Lederlappen oder mit seidenen Tüchern ab.

Die Berle. Dieselben verlieren bedeutend an Schmelz, wenn sie immer abgeperlt sind. Man trage sie daher häufig, sie brauchen Luft und Licht. Reinigen kann man sie am besten mit Salzwasser.

Dänische Handschuhe weicht man in Wasser ein, wäscht sie in Seifenwasser, überzieht sie in einem verschlossenen Gefäß mit Weingeist, läßt sie 24 Stunden stehen und trocknet sie dann im Schatten.

Del. Es empfiehlt sich, in die Delflaschen von Zeit zu Zeit eine Prise Kochsalz zu thun. Man hat dann, da Kochsalz die fast in jeder Art von Del befindlichen Spuren von Feuchtigkeit anzieht, über demselben stets klares Del und schützt dieses zugleich vor dem Rangieren.

Schmuckfedern zu träufeln. Man hält die Federn von dunkler Farbe über Rauch, welchen man erzeugt, indem man geschlossenen Zunder auf glühende Kohlen streut. Weiße Federn trümmelt man, indem man die Fäden zwischen Daumen und einer stumpfen Messertlinge durchzieht.

Silberzeug. Eierfedern entfernt man aus Silberöffeln und silbernen Beständen durch Abreiben mit Ruß. Sehr gut ist es, von Zeit zu Zeit das Silberzeug in lauem, starkem Seifenwasser zu waschen, es mit kaltem Wasser nachzuspülen und danach gut trocken zu reiben. Es behält dadurch seine weiße, glänzende Farbe und alle Flecken verschwinden.

Panade-Suppe. In eigroß zerlassener Butter röstet man zwei in Würfel geschnittene Weißbröden hübsch kräftig, füllt siedendes Wasser darauf und läßt mit dem nötigen Salz zehn Minuten kochen. Verührt zwei Eier mit einigen Schöpfeln Milch, gießt dies in die Suppe und kräftigt sie mit etwas Maggi. Frischer Schnittlauch wird fein geschnitten darüber gegeben.

Kalbstoteletten, gekocht. Man schneidet das Fleisch von den Rippen, häutet und hadt es fein mit reichlichem Speck, formt starke Toteletten daraus, in welche man die rein abgetriebenen Rippenknöcher steckt, würzt sie mit Salz und Pfeffer, wendet sie in Ei und geriebener Semmel und bratet sie in Butter auf beiden Seiten schön gelb. Man gibt Kartoffelsalat dazu.

Bieressig kann aus verdorbenem Bier hergestellt werden, indem man letzteres abkocht und in ihm, nachdem die Flüssigkeit abgelaßt ist, ein glühendes Eisen läßt, so daß das Bier den Sauerstoff verliert. Dann wird eine gutgefeuerte Brotkruste in ein vorher mit Weineßig ausgefülltes Gefäß gepresst, das Bier darauf gegossen, in mäßige Wärme gestellt, täglich einige Male aufgeschüttelt, bis es sauer ist und der Bieressig auf Flaschen gefüllt.

Eine von Ohnmacht besfallene Person lege man auf den Rücken, den Kopf niedrig, wenn das Gesicht blaß ist; ist aber das Gesicht geröthet, so muß der Kopf höher gelegt werden. Man sorge für frische reine Luft, entferne heizende Körper, bespreize das Gesicht mit kaltem Wasser und halte Esig oder sonst scharf Riechendes unter die Nase, tritt Erbrechen ein, so muß man den Kopf auf die Seite drehen, damit das Erbrochene nicht in die Lungen eingezo gen wird.

U m v e r b ä t t e n e R o t h w e i ß e n auf seine Echtheit zu prüfen, tropfe man einige Tropfen auf ein Stückchen gewöhnlicher Kreide. Wird der Fleck braun oder schiefgrau, so ist der Rothwein echt und unterfälscht; wird er blau, in's Violette spielend, trinkt man Heibelbeerfaß. Ist der Wein mit Malvenstoff gefärbt, färbt sich die Kreide blau oder grün; ist der Fleck unverändert roth, gieße man den Wein fort, dann nämlich verdammt er seine Farbe dem Fuchsin oder dem Rermebeerenfaß.

K a r t o f f e l - S c h n e e. Mehliges Kartoffeln werden geschält, gewaschen, mit Wasser und etwas Salz zugelegt und langsam ziemlich weich gekocht; dann gießt man das Wasser ab und läßt die Kartoffeln noch so lange im Dfen stehen, bis sie in Stücke zerfallen. Man reibt sie nun durch ein Drahtsieb in eine gewärmte Schüssel, so daß sie eine ganz leichte, flodige Masse bilden, berührt sie nicht weiter, sondern bringt sie sogleich zu Tisch; als Beigabe zu Braten und allerlei Saucengerichten sind sie vortrefflich.

D i a r r h ö e d e r H ü h n e r. Zuweilen fehlt man einzelne Hühner auf dem Hofe herumhocken, deren Federn um die Kloake herum beschmutzt und zu Ballen zusammengelassen sind. Die häufigen Entleerungen des weichen, saftartigen und später weihariglich aussehenden, überfließenden Kottheß verursachen eine Kloakengeschwulst, deren Mündung wie geblutet erscheint. Die Patienten äußern steigenden Mangel an Frischluft, welche mit starkem Durst gepaart ist. Die Folge dieser Krankheit ist allmähliche Abzehrung und Tod. Die Diarrhöe entsteht in Folge von

zugigen Stallungen, durch zu kaltes Trintwasser oder durch den Genuß von verdorbenem Futter. Auch plötzlicher Futterwechsel kann Durchfall erzeugen. Um die Ursachen des fahrlässigen Zustandes zu beseitigen, gebe man den Patienten einen Theelöffel Salzlösung und wärmendes Futter in Form von trocknem Reis. In das Trintwasser tropfele man etwas Eisenvitriol, wie es überhaupt den Hühnern sehr zuträglich ist, stets einige verkostete Hühner in das Trintwasser zu thun. Wenn Klüden an Durchfall leiden, was man daran erkennt, daß sie mit eingezogenem Halse und geschlossenen Augen pispend hundentlang auf einer Stelle sitzen, so entfernt man zunächst die am After gebildete, denselben verschließende Kalkkruste behutsam durch Erweichen mit warmem Wasser. Niemals darf der Koth gewaltsam gelöst werden. Man läßt dann den After trocken und bestreicht die Kloake mit Del. Als Futter gebe man solchen Klüden Hafertrog.

S c h ö n e n S c h n i t t l a u c h z u z i e h e n. Vor allem sollte man ihn alle zwei bis drei Jahre zerreißen und verlesen. Er verlangt einen nicht zu schweren, fetten, aber nicht frisch gebüngelten Boden und eine Lage, in der er während der Sommermonate nicht den Strahlen der heißen Mittagssonne ausgesetzt ist. Ein gutes Mittel, um ihn zum üppigen Wachsstum zu bringen, ist das Ueberstreuen mit Ruß zeitig im Frühjahr oder auch mit Klaffesag. Besonders günstig aber wirkt das Begießen mit der Brühe, die vom Sauerkraut abgeseiht wird, etwas mit Wasser verdünnt. Die Anwendung sollte aber in den ersten Frühlingmonaten geschehen; er wächst darauf ungemein üppig. Auch Seifenwasser wirkt günstig auf die Entwicklung der Vegetation. Alle diese Mittel lassen sich auch in mäßigen Quantitäten bei der Topfkultur anwenden. Um während des Sommers stets frischen zarten Schnittlauch zu haben, schneidet man ihn dicht an der Erde ab, bedekt ihn mit halb verkaufter Mistbeere oder anderer Düngeerde und begießt diese fleißig.

U m d i e T r a g b a r k e i t d e r E r b s e n z u e r h ö h e n, entsprechen die englischen Gemüsegärtner die Erbsenpflanzen, sobald sie vier Zoll hoch sind. Dies geschieht aber nicht allein bei den Treiborten, sondern auch bei den späten und hohen Sorten des freien Landes. Die hohen Sorten werden geköpft, wenn die Pflanzen 20 Zoll hoch sind. Haben sie nach dem Entspitzen wieder drei neue Glieder getrieben, so werden die Spighen wieder entfernt. So wird es noch mehrmals gemacht, bis man wünscht, daß sie blühen und Schoten ansetzen sollen. Nach der Blüthe begießt man sie mit flüssigem Dünger. Auf diese Weise läßt sich der Ertrag auf das Vierfache steigern, und man hat die Reihenfolge des Ertrages bei mehreren Sorten ganz in der Hand, wie es auf andere Weise nicht möglich ist.

B e h a n d l u n g d e r S t u t e n nach dem Geburtsakt. Die ersten sechs Tage nach der Geburt darf die Stute nicht stark gefüttert werden, um Entzündungen zu vermeiden. Nach dieser Zeit füttere man kräftig und reichlich mit Hafer und Weisfutter, welches die Milchabsonderung fördert, z. B. mit einem lauwarmen Weizenstroh mit Gerstenkörnern oder Reintuchen; 14 Tage bis drei Wochen nach der Geburt kann die Stute wieder zur Arbeit benützt werden, zuerst natürlich nur mäßig; immer aber muß dieselbe vor zu starker Anstrengung, Erhitzung und Ermüdung geschützt werden. In der ersten Zeit sucht man die Stute in der Nähe der Gebäude zu beschäftigen und bringt sie dann jeden halben Tag einmal zum Fohlen.

K l e i n e n F e r t e l n kann man das Milchströmen in der folgenden Weise lehren: Ein Holzgefäß von etwa fünf Zoll Höhe wird mit etwas Milch angefüllt. In diese bröckelt man etwas Brot in der Weise, daß die Brotröckchen sichtbar sind. Hierauf werden einige Fertel an das Gefäß gestellt. Dieselben haben das Bestreben, ihren Rüssel zu gebrauchen, um nach Art der Schweine alles umzutreten und zu durchwühlen. Dabei stoßen sie auf die mit Milch getränkten Broden, die sie natürlich verzehren, und schließlich nassen sie auch von der Milch. Man wiederholt dies einigemal, bis man dann den Thieren die Milch regelrecht verabreichen kann.

D a s A b h a a r e n, wie man den Haarwechsel auch nennt, findet im Frühjahr und im Herbst statt, ebenso wie man bei den Vögeln eine Herbst- und eine Frühjahrsmauser unterscheidet. Inzwischen findet die Hauptmauser der Vögel doch im Herbst statt, während die Frühjahrsmauser nur gering ist und z. B. beim Hausgäugel unterbleibt. Im Gegenfatz hierzu vollzieht sich beim Pferd und Rind der hauptsächlichste Haarwechsel im Frühjahr, ein weit geringerer aber im Herbst.

E i n e r e g e l m ä ß i g e H a u t p f l e g e d e r S c h w e i n e übt auf das Gedeihen dieser Thiere einen großen Einfluß aus, und zeigt folgendes Beispiel diese Thatsache recht deutlich. Sechs Schweine wurden sieben Wochen lang ganz gleichmäßig gefüttert. Drei davon wurden täglich mit Wärlle und Wasser gereinigt, während die drei anderen ihre schmutzige Haut bestreuten. Nach Beendigung des Versuches wogen die gereinigten Schweine je 30 Pfund mehr als die unrein gelassenen.



DER PENNSYLVANIER

M i s t e r D r u c k e r! - E n a l t e r M a n n i n R e d d e n h o t l e i c h t J o h r m i s s e i n d e C u r t g e h e, w e i l e r s i c h a u s g e h o t a s e n D o k t o r u n d d o c h k e n r e g l e r L e i z e n g e h a t h o t. E s i s t g e p r u f t w o r r e, d a ß e r a r g v i e l K r a n k h e i t e g e f u h t h o t, w o a n n e r D o k t o r n i r h e n a u s r i c h t e l e n n e. E s w a r j u s t n o t h w e n i g, d a ß d i e K r a n k e f e s t a n i h n g e l a s s t h a v e, d a n n h o t e r e e m a h g e h o f f e, w a s e r f o r e n K r a n k h e i t m e r g e h a t h o t. U n w o r u m s o l l e r n e i? W a n n d r' G l a d d e f e l i g m a c h t, n o r u m s o l l e r n e t a h g e s u n d m a c h e? W e i l a u e r d r' F u t t e r n e i d e r a l l g r o ß i s, u n e s e n p e n n s y l v a n i s c h L a h g e b t, d a ß e n D o k t o r m u ß e n D i p l o m h a v e (s e l l i s e n S t i d B a b i e r, w o e n b a r a n n e r D o k t o r i h r N a m e d r u f g e s c h r i e b e n u n e n S i e g e l d r u f g e d r u c k t h e n), s o h e n e n e d i e D o k t o r i n R e d d e n v e r l a n g t, d a ß s e l b e r g u t M a n n m i t s i e B a b i e r w e i s e, u n w e i l e r s e l l n e t g e n e t h o t, s o i s i h m n e t j u s t d i e D o k t o r e i v e r b o t t e w o r r e, f u n d e n d i e C u r t h o t i h n a h n o c h g e f u h t. W a r s e l l n a u r e c h t? W i s c h u h r, w o s i e i n v e r b e e t h e n, d o h o t e r n i r g e w i s t d u n a l l d i e n e i m o d i g e N a m e n s e i A n t w o r t e h e n o f S p a ß g e m a c h t. S o i s e r g e f r o g t w o r r e, w a s B a z i l l e w ä r e u n e r h o t g e f a h r, e r d ä t b e n t e, s e l l w i e R e g e r n e r, e s m e c h t e a u e r u n n i g g e w i s s e U m s t ä n d a h F r o s c h f e i. W i s c h u h r h o t A l l e s g e l a c h t. W a n n m e r s a b e r r e c h t b e d e n t, w a r s e l l e A n t w o r t g u t n e t s o f u n d e r b a r l i c h. W e t w o h l, d i e Z e i t u n g i n g a n z e L a n d h e n e n g r o ß W e s e s d r i v e r g e m a c h t u n e w e a l l e r h a n d d u m m e G l o f f e g e t r i e f e u e r d i e p e n n s y l v a n i s c h e D e i t s c h e. A u e r w a n n m e r r e c h t g u t e d ä t, m e c h t m e r i n d i e g r o ß e S t a d t i n g a n z e L a n d s o m D o k t o r f i n n e, w a s n e t n ä c h s t s o v i e l g e s u n d e r V e r s t a n d h e n, w i e u n s e r R e d d e n D o k t o r u n v e r l e i c h t m e h r e r U n g e l a n f e l l e.

D e s D i n g i s m i t j u s t d i e w i e d e r i n d r' S i n n k u m m e, w e i l i c h d o d r' a n n e r D a g i m B a b i e r g e l e s e h a b, d a ß j u s t a l l e w e i l d r a u f i n P r e i s e s o e n ä h n l i c h e R e i s v o r d r' C u r t i s. W e i u n h e i ß t m e r s o e n D o k t o r e n Q u a d; d i e D e i t s c h l ä n n i s c h e h e c h e e s K u r p f u c h e r. S e i l e r p r e i s l i c h K u r p f u c h e r h o t j u s t e b a u t e n g r a n d e B i s i n s g e b u u v e r b o t t e f e i, e r m u ß d o c h e b b e s g e l e n t h a v e, s u n f c h t w ä r e d i e L e i t n e i z u i h m g e l a s t e. W a n n e r s e t o b e m a c h t h ä t, w ä r e s e s c h u r n e t m e ß b i e g a n g e. Z u l e i c h t i s t d a n n s e l l e r D o k t o r, w i e g e f a h t, a h v e r l a n g t w o r r e u n v o r d i e C u r t k u m m e u n e s i s i h m d o r t v o r g e h a l t e w o r r e, d a ß e r e b a u t s o e n D o k t o r w ä r, w i e d r' a l t E i s e n b a n, w a s n o c h h e i t d o r c h e n s c h e L i e b b e l u n g e w e r d. E s i s g e f a h t w o r r e, d a ß e r i n e e m F a l l e n M a n n m i t e m e H a m m e r u f d r' R o p p g e s c h l a g e h ä t f o r N u r a l g i e z u v e r d r e i n e. E m e A n n e r e h o t e r e n L o c h i n d r' R o p p g e b o h r t f o r d e s W a s s e r a u s e n H e r n z u l o s s e. W i e d e r e m A n n e r e, a s d i e S a u t g e h a t h o t, h o t e r d i e g r o ß Z e h m i t e m M e s s e l a b g e s c h l a g e, u n a l l s o b e r g l e i c h e w u n n e r b a r l i c h e K u r e. W e l u n d e r s h o t e r e n g r o ß e r Z u s a t t g a h t u n d d i e W e i ß e l e i t - l e d i g e u g h e r t e. W u n w a s f o r K r a n k h e i t e r f e l l e g e h e t h o t, w e d n e t g e f a h t; e s s c h e i n t a u e r, d a ß e r e r g e b s e n M i s t e h g e m a c h t h o t u n s e n f e n d a n n m i t e m h e s t e S t i d h i n n i g i h n h e r, u n w a n n s e i h n n e t i n d i e D i c h e l d h u m e, d a n n s t a p p e s i e i h n e n i s a u n a u d u m P r ä k t i s e.

A u e r w a n n m e r a l l e D o k t o r, w a s e n M i s t e h m a c h e, w o l t d e s H a n d w e r t v e r b i e, d a n n m i s t e n M a n c h e r i n s e i n e a l t e D a g e n u c h e b b e s s u n f c h t l e r n e. I c h h a b d u m e D o k t o r g e h e r t, w a s e m M a n n i m M i s t e h d e s g e s u n d B e e a b g e f ä h e l t h o t, a n s t a t d e s t r a n k. W a s n o c h s c h l i m m e r e M i s t e h s e n, s e l l e w e r r e m i t e b a u t s i n f F u ß G r u n d z u g e d e t u n N i e m a n d t r a u f s i c h, e b b e s z u s a g e.

I c h h a b d e s a l l j u s t g e m e n t, w e i l s e d o m o l d i w e r s e l l e r R e d d e n D o k t o r s o e n a r g W e s e s g e m a c h t u n i m e r d i e p e n n s y l v a n i s c h e L e i t F a n n g e p o f f t h e n. W a n n i n d e m s c h m ä r t l i c h e n L a n d u n d d r' W e l t, w a s d i e d e i t s c h e K a i s e r s u n f c h t, s o S a c c h e h ä p p n e t e n n e, w o r u m d a n n n e t a h i n P e n n s y l v a n i e n? U n w a n n i n P r e i s e n e n F e d e r k a n n n o c h s e i n e r K o s s c h e n f e l i g w e r r e, w o r u m s o l l e r s e l l n e t d e r s e i n e f r e i e L a n d? U n w a s i s d r' D i f f e r e n z e n h a u, e s m e r z u e m e h e e m g e m a c h t e D o k t o r g e h t o b e r m e r g e h t i n d r' D r u g l o c k u n t a l f t P i s t e u n B o d d l e v o l l S t o f f, w a s t e n r o t h e r W e n z w e r t s e n? I c h m e e n, d r' a l t B a r n u m h o t u n s d e s a l l e r b e s t e n u n a l l e r w o r t l i c h R e z e p t h i n n e r l o s s e, w i e e r g e s c h r i e b e n h o t: 'd i e W e l t w i l l g e s u m b u g l f e i.'

D r' G a n s j ö r g.

SEED POTATOES 500,000 BUSHELS FOR SALE CHEAP. JOHN A. SALZER SEED CO. LA CROSSE, WIS.

Dr. M. T. BERNARD, M. D. C. Thierarzt. Grand Island, Nebraska.

WANTED REPRESENTATIVE in this county and adjoining territories. SPECIAL REPRESENTATIVE in this county and adjoining territories.

Zu verkaufen: Ein guter Messingplatz, bestehend aus vier vollen Kots, guter, fruchtbarer Boden, günstig gelegen wo kein Wasser stehen bleibt.

AVENARIUS CARBOLINEUM

Radikalmittel gegen Ungeziefer aller Art. name: lich die schädlichen Hühnerläuse, Milben oder Mites und sonstiges Ungeziefer im Hühnerstall, werden durch einen einmaligen innendigen Anstrich des Hühnerhauses, Sitzstangen usw. vollständig und dauernd ausgerottet.

Resultat: Gesunde Hühner und viele Eier. Ebenfalls das größte und reichhaltigste Lager von Baumaterial zu den liberalsten Preisen.

Soagland's Lumber Yard. RICHARD GOEHRING, Manager.

Eine gute Taschenuhr umsonst!



Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einrichtet.

Staats-Anzeiger & Herold, BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Heimathsucher-Excursionen. Gelegenheits-Heimathsucher-Excursionen. Verkaufsdaten-1 und 15 Dez 1903, 1 und 19 Jan, 2 und 16 Feb, 1 und 15 März, 5 und 19 April 1904.

Niedrige Raten nach Californien und dem pazifischen Nordwesten via Grand Island Route.

Beginnen den 1. März und täglich fortgesetzt bis zum und inclusive den 30. April 1904, hat die Grand Island Route Colonien nach allen Punkten in Californien, Washington und Oregon und zwischenliegenden Punkten zu sehr niedrigen Raten zum Verkauf.

CASTORIA. Dasselbe Was Ihr Früher Bekannt Habt. Trägt die Unterschrift von Castoria.

160 Acker gutes Farmland billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern.

CASTORIA. Die Sorte, die Ihr Immer Bekannt Habt. Trägt die Unterschrift von Castoria.

AVENARIUS CARBOLINEUM

Radikalmittel gegen Ungeziefer aller Art. name: lich die schädlichen Hühnerläuse, Milben oder Mites und sonstiges Ungeziefer im Hühnerstall, werden durch einen einmaligen innendigen Anstrich des Hühnerhauses, Sitzstangen usw. vollständig und dauernd ausgerottet.

Resultat: Gesunde Hühner und viele Eier. Ebenfalls das größte und reichhaltigste Lager von Baumaterial zu den liberalsten Preisen.

Soagland's Lumber Yard. RICHARD GOEHRING, Manager.

Eine gute Taschenuhr umsonst!

Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einrichtet.

Staats-Anzeiger & Herold, BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.

The Only Double-Track Railway to Chicago. Chicago and East. Five trains a day Omaha to Chicago, without change. Two trains daily between Omaha and St. Paul and Minneapolis.

Das alte Leiden

welches uns das Leben am meisten verbittert, ist bekannt als

Leberleiden

In vielen Formen, welche alle leicht geheilt werden können durch

Dr. August König's Hamburger Tropfen

deren Wirkungen allenthalben bekannt sind als prompt und sicher.

Herm. Marckworth

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio

Rechtssachen

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.

bei Gerichten und außergerichtlich. Große Rechte, die von ihm ausgeübt werden können.